

jki_0085_1_0001

...wo se beerdigt wird.

Ach du lieber Himmel noch mal!

Na die hat dann der Kollektiv doch ein – (Geräusch vom Aufnahmegerät)

Ja, das war in ähh in 33 da waren wir nicht mehr zu Hause, aber mein Schwager da der war noch zu Hause, hat erzählt das war ein schreckliches Jahr. Das ganze Familien ähh verhungert seien und alle in der Wohnung gelegen waren noch niemand wo sie beerdigt hat. Dann hat der Kollektiv eingegriffen und hat zwei Mann genommen und hat ihnen a Esse gegeben, dass die Kraft hatten für die anderen zu beerdigen. Dann haben se Massengräber gemacht und hen sie immer haben rein ohn' Särgen und alles und wenn das Loch voll war dann ist zugeschippt worden und irgend n' anders gemacht worden. ... Und da hat der Schwager erzählt ähhis er die so'n Kreuzgasse war jetzt ist er raufgangen und da liegt auch ein Kind am Zaun und war tot. Und da geht er rein, das war denn grad' hinter meinem elterlichen Haus, geht er rein, der Mann hat Martin geheißten, und da liegt der Mann vorn, bei uns war so Gebrauch, wenn jemand gestorben ist, da isser vorne aufgebahrt worden, in der Ecke isser aufgebahrt worden. Da hat der Mann da gelegen. „Ja“, sagt mein Schwager, „Martin du liegst ja da. Dein Mädchen liegt draußen am am Zaun an der Eck' und ist tot.“ „Na“, hat er gesagt, „ich hab' mich schon hingelegt, ich kann nicht mehr auf, ich sterbe jetzt, ich verhungere. Wenn du so gut sein willst und willst's reinholen? Hol se rein!“ „Na“, sagt er, „bin ich raus und hab das Kind genommen, bis ich rein kam, war der Martin tot und das Kind hab' ich auch dabei gelegt. Ja...bei ihm. Ja, ich konnt' ihn nicht beerdigen.“ Der war auch so schwach er konnt' kaum ein' Schritt vor den anderen machen. Na, denn isser dann hin und hat gesagt: „Also, da liegen jetzt schon zwei Tote in dem Haus.“ Mmh, sind se dann hin und hen se auf'n Wagen drauf, Pferde vorgespannt, hinten rauf, in die Massengräber gepackt. So...war'n Mann der hatte so ein schönes Haus. Dann hat er das Haus verähh vertauscht...einem Russ', hat er 'nen halben Pfund Kartoffel 'kriegt, ein Kürbis und ein paar Rüben. ... Und wie sie das gegessen hatten, die Familie und da sind se doch verhungert und das Haus war dann weg. Aber das Haus war ihm noch sein Eigentum. Das andere war ja alles im Kollektiv. ...Na, und so kommt das ähh sind nicht mehr viel übrig geblieben...von der Zeit. (Geräusch vom Aufnahmegerät)

Und ähh wir haben doch schon in 32 die Heimat verlassen müssen und der Krieg hat erst angefangen in 41, da haben wir schon das ähh überwunden. Da sind wir schon ähh mit Freude dann rüber nach Deutschland wie's geheißen hat: Jetzt geht's –

Ja und als der Krieg gekommen ist wie ist es euch denn gegangen? Also ihr seid in Minsk gewesen

Ja.

in den dreißiger Jahren und wie der Krieg ausgebrochen ist, was ist da passiert?

Jetzt der letzte Krieg?

Ja.

Ach, da is' so viel nicht passiert. Der Krieg kam, nur, dass die so viele Deutsche verschleppt haben.

Ja.

Grad wie der Krieg da mit Russland angefangen hat.

Ja, aber euer Gebiet ist so rasch von den Deutschen Truppen überrannt worden, dass ihr dann zu den deutschen Truppen gekommen seid.

Ja, dass ähh Weißruthenien

Ja

das war so rasch überrannt worden, dass...dass wir eben dann -

, dass man euch nicht vorher verschleppen konnte nach ähh Sibirien oder nach Russland

Ja.

hinein.

Die man hen ja, die hen ja verschleppt.

Zum Teil, ja.

N' Teil

Ja.

Aber sie konnten nicht so schaffen mit uns, als wir ähh als unser Soldat erzählt hat wie sie in ähh Smolensk mit den Deutschen gemacht haben.

Und wie die Truppen gekommen sind, wie lang seid ihr denn noch da geblieben da in Minsk?...wie die Deutschen Truppen da waren?

Bis bis 43?

Ja.

War'n wir noch.

Und in der Zeit ist besser gegangen, ja?

Ach, schlecht gangs uns. Wir hen von nirgends was gekriegt. ... Das war sehr schlecht, wie die Deutschen rein kamenhmmt da war ja nichts. Na, da hat's dann gedauert bis in Winter dann hat's mal ähh Korn gegeben. Und das war sehr wenig, was man da gekriegt hat! Da hem wir auch viel durch gemacht! Da hab' ich auch nen Winter durch gemacht mit meinen Kindern nur Sauerkraut und Kartoffeln.

Hm

Ja.

Und dann seid ihr also ähh auf'n gemeinsamen Transport wart ihr gekommen.

Ja, ja, ja.

Im Frühjahr

Ähh 43 im März .

Im März 43, ja.

Sind wir von Minsk weg

Seid ihr nach Litzmannstadt gekommen.

nach Litzmannstadt

ins Lager.

Im Lager [schwer verständlich]

Ja.

waren wir da.

Und habt ihr arbeiten müssen, oder?

Ne.

Nein?

Da ham wir nicht gearbeitet.

Ja und was hat man euch versprochen oder in Aussicht gestellt?

Ja, die Aussicht war so gestellt, die sollten alle angesiedelt werden in Poland. ... Und da hatten se schon welche hingbracht von ähh unsren Wolgadeutschen. Na, und ähh wie's dann halt wie se gesehen das geht nicht und manche wollten auch nicht hin, die hen sich auch gesträubt dagegen. Die sind dann ins Reich gekommen. Waren wir auch dabei. Ich mich hab'n se nach –

Und wann sind sie weitergekommen von Litzmannstadt? Wie lang in Litzmannstadt, ein halbes Jahr oder länger war'n sie noch dort?

Nhh also von 43 März bis 44 Februar.

Aha, fast ein Jahr also?

Fast ein Jahr.

Und dann sind Sie nach Chemnitz gekommen.

Dann bin ich nach Chemnitz gekommen. Dann war ich dort von ähh also bin ich Ausgangs Februar weg und bis

Mhh

ähh erste März rum war ich in Chemnitz.

Mhh.

Und dort war ich dann bis ähh März 45.

Ja.

Ja.

Und ähh sind dann aber noch rechtzeitig ähh weiter westwärts geflüchtet?

Mhh...

Ja. Bis wohin sind Sie da gekommen?

Ja, da bin ich nach [schwer verständlich, wahrscheinlich Falken, Ortsteil von Treffurt], das liegt an der Werra.

An der Werra.

Und von dort wieder hierher. ...Ja -